

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 132 (1990)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

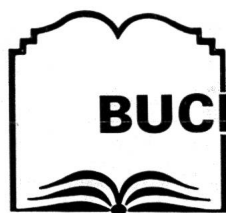
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BUCHBESPRECHUNG

AUGENHEILKUNDE HUND UND KATZE

B. Clerc, A. Krähenmann. Verlag Paul Parey, Berlin und München, 1990. 236 Seiten, 188 Abbildungen, davon 68 farbig, 19 Tabellen. DM 158.—.

Das im Jahre 1981 erschienene Buch *Ophtalmologie vétérinaire* von Bernard Clerc fand im französischen Sprachraum grossen Anklang. Da bis vor kurzer Zeit ein ähnliches deutschsprachiges Werk nicht erhältlich war, hat nun der Verlag Parey eine von Alfred Krähenmann bearbeitete und von Kuno Kölle übersetzte Fassung herausgegeben.

Im Vorwort zum französischen Original betont der Autor, dass er sich mit dem Buch zur Hauptsache an praktizierende Tierärzte richten will und daher anatomische, physiologische und pathophysiologische Grundlagen bewusst knapp gehalten hat. Ausführlicher sind die Beschreibungen der einzelnen Krankheiten und deren Therapie, wobei auch hier nur erwähnt wird, was den Erfahrungen des Autors entspringt. Auf Grund dieses Konzeptes ist ein Buch entstanden, das in knapper Form für den Praktiker wesentliche Informationen vermittelt, ohne allerdings tiefergehende Interessen zu befriedigen.

Das Buch beeindruckt durch seine gediegene Aufmachung. Die Illustrationen von Marc Willot sind besser als im französischen Original. Die Tabellen haben durch die Bearbeitung gewonnen. Die übrigen Abbildungen wurden direkt übernommen.

Zu Beginn des Buches wird, als Einführung, die Anatomie des Auges kurz repetiert. Anschliessend wird die Untersuchung des Auges beschrieben. Die weiteren Kapitel sind der medikamentösen Behandlung, dem chirurgischen Instrumentarium, einfachen chirurgischen Techniken und der Notfallchirurgie in der Augenheilkunde gewidmet.

Im zweiten Teil des Buches werden die Krankheiten der einzelnen Augenabschnitte besprochen. Dabei fällt auf, dass der Autor die chirurgischen Behandlungsmöglichkeiten sehr oft in den Vordergrund stellt und nur kurz bei den medikamentösen Behandlungen verweilt. Die chirurgischen Eingriffe sind aber alle von Marc Willot sehr anschaulich dargestellt

und für den Leser ohne weiteres nachvollziehbar. Man gewinnt allerdings den Eindruck, mit Komplikationen müsse nicht gerechnet werden.

Dieser zweite Teil vermittelt einen recht guten Überblick über die Krankheiten des Auges beim Hund. Die Katze kommt insgesamt ein wenig zu kurz.

Bei der Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses fällt auf, dass kein Kapitel den Erkrankungen der Lederhaut, der Netzhaut, des Glaskörpers oder der Orbita gewidmet ist. Da auf ein Sachregister verzichtet wurde, wird man erst bei genauer Durchsicht des Buches fündig. Die Netzhauterkrankungen werden, aus nicht ganz ersichtlichem Grund, im Kapitel über die Untersuchung des Auges besprochen. Hinweise zu Erkrankungen der Lederhaut, des Glaskörpers und der Orbita fehlen ganz. Während diese Unterlassungen für die doch eher seltenen Veränderungen der Lederhaut und des Glaskörpers akzeptabel sind, ist die Unterschlagung der häufigeren entzündlichen und neoplastischen Prozesse der Orbita bedauerlich.

Beim genauen Durcharbeiten des Buches fallen verschiedene sachliche Ungereimtheiten auf. So wird eingangs das Hundeaugen als in der Regel weitsichtig beschrieben und nur einige Seiten später, bei der Untersuchung des Auges, als meistens kurzsichtig bezeichnet. Die Zentralarterie, welche, wie richtig bemerkt wird, beim Hund nicht existiert, muss dann später bei der Enukleation ligiert werden.

Mit diesen Einschränkungen stellt das vorliegende Werk eine echte Hilfe für den interessierten Kleintierpraktiker dar, welcher Freude an chirurgischen Behandlungsmöglichkeiten hat. Er wird allerdings einige Zeit brauchen, bis er sich darin zurecht findet.

B. Spiess, Zürich

Nachtrag: Der Verlag liefert allen bisherigen Käufern das fehlende Sachverzeichnis nach. Neu enthalten die Bücher das Verzeichnis.